

Für weihnachtliche Tage

Hausgottesdienst an Heiligabend
mit Impulsen für die Weihnachtszeit



Pfarre
Franziska von Aachen

Für weihnachtliche Tage

Hausgottesdienst an Heiligabend mit Impulsen für die Weihnachtstage

Herausgegeben von der Pfarre Franziska von Aachen für den persönlichen Gebrauch

www.franziska-aachen.de

Liebe Geschwister der Pfarre Franziska von Aachen,

„Machen Sie wieder so ein schönes Heftchen?“

„Brauchen wir denn noch eines? Es gibt doch so viele Angebote.“

„Es wäre aber sehr schön.“

„Na gut.“

Einen gesegneten Heiligen Abend und eine, trotz allem, froh machende Weihnachtszeit wünsche ich im Namen des Pastoralteams, des Rates der Gemeinschaft der Gemeinden und des Kirchenvorstandes von Franziska Aachen.

Ihr Pfarrer Timotheus Eller



24. Dezember

Vom Advent zum Heiligen Abend

Eröffnung



Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir haben in dieser Adventszeit zwar kein neues Lied eingeübt, trotzdem soll uns ein neueres Adventslied helfen, in den Heiligen Abend zu finden. Es ist das Lied „In das Warten dieser Welt“. Es sind ein paar Stichworte, die uns an diesem Heiligen Abend helfen können:

Das strahlend helle Licht – denn es war und ist sehr viel Finsteres in diesem Jahr.
Gott greift in die Trauer ein – genau danach sehnen sich viele.

Wo die Herzen müde sind – ja, das sind sie, müde. Müde der Kriegsberichterstattungen, müde der Pandemiefolgen, müde der unsäglichen Nachrichten aus dem kirchlichen Bereich, müde der Sorgen um Zukunftsperspektiven.

Da können wir Gottes frischen Geist wirklich gut brauchen und seine bleibende Zusage.

Lied: In das Warten dieser Welt (Gotteslob 746)

In das Warten dieser Welt
fällt ein strahlend helles Licht.
Weit entfernt von dem Gedränge
klingt die Stimme, die da spricht:

Sehet auf, der Retter kommt.
Wachet auf und seid bereit,
denn der Herr erlöst sein Volk
wunderbar zu seiner Zeit.
Denn der Herr erlöst sein Volk
wunderbar zu seiner Zeit.

In die Trauer greift Gott ein,
er ist nahe dem, der weint.
Dass auch in der tiefsten Not
uns das Licht der Hoffnung scheint.

Sehet auf, ...

Neues Leben zieht dort ein,
wo die Herzen müde sind.
Gottes Geist weht durch das Land
wie ein frischer Morgenwind.

Sehet auf, ...

Bevor wir das Weihnachtsevangelium lesen, halten wir einen Moment Stille, um uns den Advent nochmal ins Herz zu rufen. Vielleicht merken Sie jetzt, dass diese Vorbereitungszeit mal wieder nicht so war, wie Sie es sich gewünscht oder vorgenommen hatten. Da war immer etwas anderes. Wir können daran nichts ändern. Wie wir auch die Nachrichten unserer Zeit nicht ändern können. Aber wir können und dürfen jetzt einmal anhalten. Wir können anhalten, um die verpassten Chancen in Gottes Hand zu legen und die Chance dieses Abends nun zu ergreifen.

Gebet

Guter Gott, wir danken dir für diesen Heiligen Abend. Wir danken dir für die Gebetsgemeinschaft mit allen, die dieses Heft zur Hand nehmen. Du sprichst in unsern Warten hinein, in unsere Müdigkeit, in unsern Sorgen. Sei bei uns mit deinem heiligen, heilenden Geist, der Geist Jesu Christi, dessen Geburtsfest wir heute feiern können. Amen.



Lied: Heiligste Nacht! (Gotteslob 753,1)

Heiligste Nacht! Heiligste Nacht!
Finsternis weicht, es strahlet hienieden
lieblich und prächtig vom Himmel ein Licht.
Engel erscheinen, verkünden den Frieden,
Frieden den Menschen, wer freuet sich nicht?
Kommet, ihr Christen, o kommet geschwind,
Seht da die Hirten, wie eilig sie sind!
Eilt mit nach Davids Stadt!
Den Gott verheißen hat,
Liegt dort als Kind, liegt dort als Kind.

Weihnachtserzählung (Lk 2,1-14)



Die Geburt Jesu

¹ Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. ² Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. ³ Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. ⁴ So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. ⁵ Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. ⁶ Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, ⁷ und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. ⁸ In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. ⁹ Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰ Der Engel sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: ¹¹ Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. ¹² Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. ¹³ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: ¹⁴ Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Impuls

Nachtwache halten – Wie viele Frauen und Männer müssen diesen Dienst zum Wohle aller auch an diesem Abend tun? Vielleicht kennen Sie jemanden, der an diesem Heiligen Abend davon betroffen ist? Vielleicht waren Sie auch schon selber in der Situation? Vielleicht alle Jahre wieder? Dann können Sie mitreden, im Gegensatz zu denen, die es sich vorstellen müssen. So romantisch, wie viele Krippendarstellungen es uns zeigen, war auch die Nachtwache der Hirten in der Nähe von Betlehem nicht. Nachtwache halten – Wir haben jetzt nur zwei Worte aus dem Weihnachtsevangelium herausgenommen und sie in unsere Zeit geholt. Da ist noch mehr zu holen. Eigentlich gilt es, jedes dieser Worte zu erwägen und in unsere Zeit und unser Leben zu übersetzen. Dann kann Weihnachtsbotschaft wirken. Auch jetzt. Auch bei uns. Auch bei mir.

Stille

Vater unser



Was haben wir nicht alles im Herzen? Wen haben wir nicht alles im Herzen? Wir möchten das in Worte fassen, aber es gelingt nicht. Es kann nicht gelingen. Wie gut, dass Jesus uns sein Gebet geschenkt hat. Das wollen wir nun sprechen, im Wissen, dass Unzählige es mit uns gemeinsam tun:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: Stille Nacht, heilige Nacht! (Gotteslob 249)

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft; einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da!
Christ, der Retter ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund'.
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt!

Weihnachtssegen

Und einen Segen wünsch ich mir,
für mich und alle, die zu mir gehören.
Und einen Segen wünsch ich mir,
für alle, die mir heute schon begegnet sind.
Einen Segen wünsch ich mir,
für alle, die an diesem Weihnachtsabend einen Segen brauchen.
Ja, einen Segen wünsch ich mir.

25. Dezember

1. Weihnachtstag



Lied: Zu Betlehem geboren (Gotteslob 239,1-3)

Zu Bethlehem geboren
ist uns ein Kindelein.
Das hab' ich auserkoren,
sein Eigen will ich sein.
Eia, eia, sein Eigen will ich sein.

In seine Lieb' versenken
will ich mich ganz hinab;
mein Herz will ich ihm schenken
und alles, was ich hab'.
Eia, eia und alles, was ich hab'.

O Kindelein, von Herzen
dich will ich lieben sehr.
In Freuden und in Schmerzen,
je länger mehr und mehr.
Eia, eia, je länger mehr und mehr.

Impuls

Der Weihnachtstag kennt nach alter Tradition drei Messfeiern: Die Christmette, die ursprünglich am Heiligen Abend spät begann und nach Mitternacht endete, das sogenannte Hirtenamt am frühen Morgen und das Hochamt am Vormittag. Zum Hochamt gehört der Anfang des Johannesevangeliums, eine hoch theologische Betrachtung des Weihnachtsgeschehens. Manche meinen, zu hoch für den Weihnachtstag und greifen daher auf das leichter verständliche und bekannte Hirtenevangelium zurück. Wir wollen uns an diesem Weihnachtstag der Herausforderung stellen, die Johannes uns geschenkt hat. Es gibt ja auch Weihnachtsgeschenke, über die wir erst ein wenig nachdenken müssen, bevor sich uns erschließt, was sich der Schenkende dabei gedacht hat.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, dein ewiges Wort ist Fleisch geworden, um uns mit dem Glanz deines Lichtes zu erfüllen. Gib, dass in unseren Werken widerstrahlt, was durch den Glauben in unserem Herzen leuchtet. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus unseren Bruder und Herrn.

Johannesevangelium (Joh 1,1-5. 9-14)



Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Impuls

Johannes geht bis ganz an den Anfang zurück. Er wird durch und durch grundsätzlich. Er stellt die Weihnachtsgeschichte erst richtig auf die Füße, wählt dazu aber Worte, die nach grauer Theorie klingen. Es ist aber wichtig, die Weihnachtsgeschichte und die eigene Lebensgeschichte mit dem Anfang zu verknüpfen, damit beides nicht in der Luft hängt. Von Gott her auf Gott hin, drunter macht Johannes es nicht! Drunter sollten wir es für unser Leben auch nicht machen: von Gott her auf Gott hin – das lohnt es sich jedes Jahr neu zu bedenken und zu feiern. Frohe Weihnachten!

Weihnachtssegen



Und der Vater möge uns mütterlich nahe sein durch den Sohn, der Menschen-Bruder geworden ist und die heilige Geistin, geleite uns als Schwester, sodass wir als Geschwister unseren Weg gehen können, mit dem dreifaltigen Gott, der sich tausendfältig zeigt. Amen.

Lied: Nun freut euch ihr Christen (Gotteslob 241, 1, 3)

Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder
und kommet, o kommet nach Betlehem.
Christus der Heiland stieg zu uns hernieder.

Kommt, lasset uns anbeten,
kommt, lasset uns anbeten,
kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Du Abglanz des Vaters,
Herr der Herren alle,
ist heute erschienen in unserm Fleisch:
Gott ist geboren als ein Kind im Stalle.

Kommt, lasset uns anbeten ...

26. Dezember

2. Weihnachtstag



Lied: Engel auf den Feldern singen (Gotteslob 250,1)

Engel auf den Feldern singen,
stimmen an ein himmlisch' Lied,
und im Widerhall erklingen
auch die Berge jauchzend mit.
Gloria in excelsis deo.

Impuls

Kaum ist das Gloria verklungen, hören wir alljährlich die brutale Geschichte des ersten Blutzeugen (Märtyrers) für die Sache Jesu. Die Märtyrerfeste wurden früher gefeiert als das Weihnachtsfest. Der Festtag des Stephanus war schon da, als der Weihnachtstag auf den 25. Dezember gelegt wurde. Das macht es nicht besser, aber die Apostelgeschichte als Weiterführung der Evangelien konfrontiert uns damit, dass der Anspruch der Christusnachfolge von Anfang an todernst gemeint war. In gewisser Weise findet durch diesen Text auch alles Brutale unserer Tage seinen Platz im Gottesdienst.

Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 6,8-10. 7,54-60)

Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Doch einige von der sogenannten Synagoge der Libertiner und Kyrenäer und Alexandriner und Leute aus Kilikien und der Provinz Asien erhoben sich, um mit Stephanus zu streiten; aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen.

Als sie das hörten, waren sie in ihren Herzen aufs Äußerste über ihn empört und knirschten mit den Zähnen gegen ihn. Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes

stehen. Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten einmütig auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß. So steinigten sie Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.

Lied: Menschen, die ihr wart verloren (Gottelob 245,1 und 4)

Menschen, dir ihr wart verloren,
lebet auf, erfreuet euch!
Heut ist Gottes Sohn geboren,
heut ward er den Menschen gleich.

Lasst uns vor ihm niederfallen,
ihm soll unser Dank erschallen:
„Ehre sei Gott, Ehre sei Gott,
Ehre sei Gott in der Höhe!“

Menschen! Liebt, o liebt ihn wieder
und vergesst der Liebe nie!
singt mit Andacht Dankeslieder
und vertraut, erhöret sie!

Lasst uns vor ihm niederfallen, ...

Impuls



Und nun kommt es doch noch. So zu sagen zur Versöhnung, weil es sonst fehlen würde. Das Evangelium vom Hören und Staunen und vom Bewahren im Herzen als ein Weg der Annäherung an das Verstehen, den Maria auch gewählt hat.

Hirten Evangelium (Lk 2, 15-20)



Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Fürbitten

Für alle, die sich heute aufmachen, um andere Menschen zu besuchen.

Für alle, die an diesen weihnachtlichen Tagen kein „Frei“ hatten.

Für alle, die sich mit weihnachtlicher Stimmung schwer tun.

Für alle, die durch ihre Lebensumstände keine Möglichkeit haben, sich auf Weihnachten einzulassen.

Für alle, die ein Kind erwarten.

Für alle, die in diesen Tagen einen Menschen schmerzlich vermissen.

Für alle, an die niemand denkt.

Zwischen den Jahren

Ich mag diese Formulierung. Es ist eine besondere Zeit, eine „Zwischenzeit“. Sie kommt auch alle Jahre wieder. Sie kann helfen, einzuordnen, loszulassen, zur Ruhe zu kommen und ein bisschen vom Weihnachtsfrieden herüber zu retten ins neue Jahr, das bald beginnt. Die Liturgie feiert diese Weihnachtszeit weiter bis zum Sonntag nach dem Dreikönigsfest.

Neujahr

Neujahrsegen

Im Stil von Hanns Dieter Hüsch und ihm zu Ehren, wenn ich mir das erlauben darf: Im Übrigen bin ich der Meinung, dass es gut ist, dieses neue Jahr mit einem Segen zu beginnen. Der Baum war wunderschön, aber dabei können wir ja nicht stehen bleiben, meine ich. Wenn Sie mich fragen, ist das mit dem Segen wichtiger als Raketen und Schampus, obwohl die auch irgendwie dazugehören (zumindest war das mal so). Nun also Segen. Von dem Vater, den wir auch Mutter nennen könnten, und dem Sohn, der uns Bruder und Schwester sein kann, und dem Heiligen Geist, der irgendwie genial ist. Und die sollen alle drei, und wer weiß es schon genau, mit ihrem Segen bei uns sein. Heute und das ganze Jahr. Amen.

In der Hoffnung, dass dieser Segen Schmunzeln und nicht Spaltung hervorbringt.

Damit endet das alte Jahr und das neue Jahr beginnt. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Jahr 2023. Schön, dass Sie den Weg bis hierhin im Gebet mitgegangen sind. Beten verbindet und wir brauchen Verbindung.

Schreiben Sie uns gerne per Post oder per Mail.

*Pfarrbüro Franziska Aachen
Ursulinenstraße 1
52062 Aachen*

pfarrbuero@franziska-aachen.de

Ich bedanke mich herzlich für die Mithilfe von Eva Kogel aus dem GdG-Rat von Franziska Aachen, sowie beim Team von XIQIT.

Alle Impulse und Gebete (bis auf das Tagesgebet) stammen von Timotheus Eller.

Die biblischen Texte sind der Einheitsübersetzung entnommen, die Lieder aus dem Gotteslob. Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne Erlaubnis nicht vervielfältigt werden.

Das Heft ist ausschließlich zum privaten Gebrauch bestimmt.



